

Brettcomputer bleiben ohne Leiden!



Im Vordergrund: Der TASC R30, der wohl stärkste Brettcomputer aller Zeiten. Das Gerät konnte im Turnier den 2. Platz belegen.

Ganz im Gegenteil! Nur Spaß an der Freude herrschte während des 5. „Gebrikerstornoo“ (Anwenderturnier) unter den Teilnehmern. Insofern konnte das Aufeinandertreffen der Brettcomputer dem Namen des Veranstaltungsortes nicht gerecht werden. Zwischen dem 31. Mai und dem 2. Juni wurde im Denkportzentrum Leiden das 2. Internationale CSVN-Turnier ausgetragen. Frans Morsch konnte den im Vorjahr gewonnenen Titel gegen starke Konkurrenz verteidigen (s. Bericht Heft 7, S. 76 ff.) Fast zeitgleich mit dem CSVN-Turnier kämpften am Samstag und Sonntag 12 Brettcomputer um den Sieg. Günter Rehbürg berichtet.

Halt – ich habe da eine Idee!

Immer wieder wird darüber diskutiert, ob Veranstaltungen wie das Brettcomputerturnier, von dem hier die Rede ist, lediglich der Nostalgie-Pflege dienen oder darüber hinaus auch noch einen denksportlichen Wert besitzen. Keine Sorge – ich bin weit davon entfernt, diese Frage erneut zur Diskussion zu stellen. Es ist schlicht und ergreifend Tatsache, dass sich auch heute noch viele Freunde der künstlichen Intelligenz mit dem Brettcomputerschach beschäftigen.

Sehen Sie, die in einem Rätselheft gestellten Aufgaben besitzen auch nicht sämtlich den gleichen Schwierigkeitsgrad. Im Übrigen wäre dieses auch von den Herausgebern unklug, würde doch der überforderte Rätselfreund das Heft bald achtlos in die Ecke werfen. Zum Computerschach gibt es da allerdings einen entscheidenden Unterschied: Schon der mittelklassige Brettcomputer, wie beispielsweise der Mephisto MM V, stellt an den normalen mittlereuropäischen Schachspieler Ansprüche, denen er nicht oder zumindest kaum mehr gerecht werden kann. Da bleibt es für mich ein Phänomen, dass PC-Programm-Anwender dazu bereit sind, sich, täglich am Bildschirm hockend, reihenweise schachlich verprügeln zu lassen und am nächsten Tag zum Händler eilen, um ausschließlich für diese einseitige Auseinandersetzung ein noch stärkeres Programm zu erwerben. Deshalb bleibt es dabei: Das PC-Programm für die Analyse, die Turniervorbereitung, die Fernschachunterstützung, der Schachlehrgang, um nur einige Anwendungen zu nennen, und der Brettcomputer für die gemütliche, aber unsere Intelligenz und unsere schachlichen Fähigkeiten voll beanspruchende Turnierpartie.

Und eben bei derlei Überlegungen kam mir die Idee! Während ich diesen Beitrag abfasste, lasse ich – so ganz nebenbei – den guten alten MM V einmal gegen den Weltmeister „Junior“ antreten. Nein, natürlich nicht, um einen tatsächlichen Vergleich durchzuführen. Deshalb sollen auch die Bedingungen unterschiedlich ausfallen: Der MM V erhält 120 Minuten für 40 Züge und der auf einem Pentium III, 450 MHz antretende Weltmeister muss sich mit 5 Minuten für die gesamte Partie begnügen und „darf“ zudem mit den schwarzen Steinen spielen. Was das soll? Nun, warum soll in einem Brettcomputerbeitrag nicht auch einmal ein führendes PC-Programm mitwirken. Aufgezeigt wird eine Anwendungsmöglichkeit sowohl für das Brettcomputerschach als auch für die PC-Programme. Das könnte dazu beitragen, den einen oder anderen Leser auf die vorstehend angegebenen Anwendungsgebiete des PC-Schachs hinzuweisen. Zudem denke ich, Ihnen damit – den Beitrag auflöckernd – ein wenig Spaß zu bereiten. Von einer allzu ernsthaften Betrachtung rate ich dabei ab – es soll, wie bereits gesagt, kein Vergleich angestellt werden. Schauen mer mal!

Das Teilnehmerfeld:

Zurück zum Leidener Brettcomputerturnier. Ich darf Ihnen die Teilnehmer vorstellen:

Mephisto Berlin 68020:

Ein in einem laptopartigen Gehäuse steckendes Richard-Lang-Programm von beachtlicher Spielstärke (Genius 2.0, WM-Programm 1993 in München). 1996 von Saitek als Mephisto-Gerät herausgebracht.

Technische Daten: Motorola 68020-32-Bit-Prozessor, 24 Mhz, Hashtables.

Mephisto Magellan:

Frans Morschs Umsetzung des Mephisto Atlanta für die modulare Serie. Der Mephisto Atlanta ist 1997 als Flaggschiff der schon seit einiger Zeit unter Saitek segelnden Mephisto-Flotte auf den Markt gekommen. Das – wie bereits erwähnt – von Frans Morsch stammende Programm besitzt für Brettcomputerverhältnisse einige Spielstärke. Mit der Umsetzung des Atlanta-Programms für die modulare Serie zählte es auch aus der Sicht der Ausstattung zu den Spitzenprodukten der Mephisto-Erzeugnisse.

Technische Daten: H 7000, 32 Bit-Prozessor, 512 KB Hashtables, Endspieldatenbank, 16 Mhz.

Mephisto MM V:

Schon 1990 brachte Ed Schröder sein letztes Programm für die modulare Serie Hegener & Glasers heraus. Es ist

wohl nicht übertrieben zu sagen, dass der MM V zu den stärksten jemals entwickelten 8-Bit-Programmen zählt. Lediglich im Endspielbereich fiel der MM V deutlich ab. Eine Folge des nur 32 KB umfassenden Programmchips. Die technischen Daten: 6502-8 Bit-Prozessor, 5 Mhz, 32 KB Programmgröße.



Der Mephisto Magellan befindet sich in dieser Partie noch in der Eröffnungsphase.

Mephisto Miami:

Ein Gerät, das zwar unter Bezeichnung Mephisto läuft, aber bereits der Saitek-Ära zuzuordnen ist. In erster Linie dürfte der Miami für die Reise gedacht sein. Das lediglich mit der Batterie zu betreibende Gerät besitzt 64 Spielstufen, eine 6000 Züge umfassende Eröffnungsbibliothek, kann wie der Centurion ein Matt in 8 Zügen finden und ist gerade noch zur leichten Unterhaltung während der Reise geeignet. Für Einsteiger sollte der Miami weniger in Betracht gezogen werden, da er unübersichtlich und auch nicht leicht zu handhaben ist. Von einem ausgesprochenen Turniergerät ist der Miami meilenweit entfernt.

Mephisto Montreux:

Flachgehaltener Tischcomputer mit einem Programm von Johan de Koning, der beispielsweise auch die Chessmaster-Programme schreibt. Das Programm kam 1996 heraus und war, so ich es einigermaßen richtig in Erinnerung habe, auf dem deutschen Markt nur schwer erhältlich.

Technische Daten: ARM-6-Risc-Prozessor, 14 Mhz, Programmgröße: 256 KB, 128 KB Hashtables.



Der Mephisto MM V (vorne links) und der Mephisto Montreux (rechts) kämpfen um den Sieg in dieser Partie

Mephisto RISC 1 MB:

Der Mephisto RISC 1 MB für die modulare Serie des Herstellers Hegener & Glaser kam Anfang 1992 auf den Markt. Das von Ed Schröder stammende Programm gleicht dem, das die Computerschach-Weltmeisterschaft 1992 in Madrid gewann. Mit dem RISC-Modulset brachte Hegener & Glaser seinerzeit eine absolute Neuentwicklung auf den Brettcomputermarkt, verfügen die RISC-Prozessoren doch über einen relativ kleinen Befehlssatz und erzielen eine für damalige Verhältnisse sehr hohe Geschwindigkeit bei der Programmausführung.

Der Prozessor ist mit 13 Mhz getaktet und besitzt 1MB RAM für Hashtables.



Eric van Reem, Chefredakteur des niederländischen Magazins „Computerschaak“ bedient die Mephisto Schachakademie. Günter Rehbürg, der Verfasser dieses Beitrags, arbeitet mit Eric van Reem eng zusammen.

Mephisto Schachakademie:

Die Mephisto Schachakademie ist für mich das beste Lehrgerät, das bislang von einem Hersteller auf den Markt gebracht wurde. Es besitzt gerade die Eigenschaften, die Schachschulen anderer Hersteller weitgehend vermissen lassen, als da sind Übersichtlichkeit und leichte Bedienungseigenschaften. Dafür sorgen insbesondere die Flächenmaße von 41x27 cm und Einzel-

Günter Rehbürg: Brettcomputer bleiben ohne Leiden!

(Quelle: Rochade Europa - September 2002)



Blick in das Brettcomputerturnier

feldioden, die die lästige Schnittpunktbildung erübrigen und damit Ablenkungen vom Studium der Lektionen vermeiden.

Für den Turnierbetrieb unter gestandenen Brettcomputeranwendern scheint mir die bei ELO 1900 liegende Schachakademie, wie der ebenfalls im Leidener Turnier aufgetretene Chess Professor allerdings weniger geeignet. Das Programm des Chess Professors stammt aus der Feder von Frans Morsch. Es wurde seinerzeit von der Firma CXG auf den Markt gebracht.

Saitek Kasparov Centurion:

Ein zur Zeit auf dem Markt befindliches Gerät der Firma Saitek. Mit einem um 100.- Euro liegenden Preis ist das Gerät eher der unteren Leistungskategorie zuzuordnen. Es besitzt ein integriertes Trainingssystem, 64 Spielstufen, 6 000 Züge in der Eröffnungsbibliothek und kann ein Matt in bis zu 8 Zügen finden. Nach meiner Einschätzung ist der Centurion mehr für den Einsteiger denn für den fortgeschrittenen Schachspieler geeignet.

Saitek Kasparov Cougar:

Einfaches Saitek-Brettgerät aus dem Jahr 1998 mit einem Programm von Frans Morsch. Technische Daten: RISC Style H8-Prozessor, 16 MHz, 32 KB ROM, 1 KB RAM. Der Saitek Kasparov Cougar besitzt 64 Spielstufen, von Analysestufen bis zu Turnierstufen. Elo ist ± 1900-2000.

Saitek Renaissance mit Brute-Force Modul:

Das Saitek Edelholzbrett Renaissance ist von schlichter Schönheit. Es besitzt Turniergröße und 81 Leuchtdioden. Das Programm des Moduls Brute-Force wurde von Frans Morsch geschrieben, nachdem langjährige Versuche anderer Programmierer – so sie überhaupt stattfanden und die bekannt gegebenen Programmiererramen nicht nur eine Alibifunktion besaßen – nicht zum Erfolg geführt hatten. Technische Daten: Hitachi H8-Prozessor, 128 KB Hashtables. ELO um 2020.

TASC R30:

Die erste Version dieses Gerätes des niederländischen Herstellers TASC wurde 1993 auf den Markt gebracht und sofort als sensationelle Entwicklung erkannt. Zu dem wunderschönen, extrem flach gehaltenen Edelholzbrett gehörte eine separate Steuereinheit, die den Prozessor, ROM und RAM enthielt. Mit den 8 Bedienungstasten ließen sich sämtliche Funktionen leicht anwählen. Das Programm stammte aus der Feder Johan de Konings und ging weitgehend der Version 2.0 des für die

Chessmaschine entwickelten „The King“.

Die technischen Daten: 32-Bit-RISC-Prozessor, 30 MHz, 512 KB RAM, 256 KB ROM und 128 KB akkugeduffertes statisches RAM.

Ein Blick auf unsere Partie:

Die Teilnehmer sind vorgestellt - lassen Sie uns, bevor wir in das Turnier einsteigen, noch einen Blick auf unsere Partie zwischen dem frisch gebackenen Weltmeister und David MM V werfen:

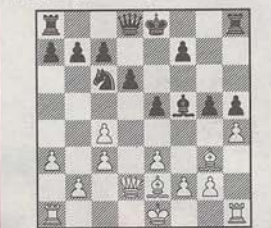


Saitek Cenurion

Mephisto MM V - Junior 7.0

Englisch A 27

1.e4 e5 2.♖c3 ♗c6 3.♗f3 ♘b4 4.a3 ♘xc3 5.dxc3 ♗f6 6.♗g5 h6 7.♗h4 d6 8.e3 ♗f5 9.♗e2 g5 10.♗g3 ♗e4 11.♗d2 ♗xd2 12.♗xd2 h5 13.h4



Fritz sieht bis jetzt keine Nachteile für Weiß und schlägt auch die folgenden Züge 13...g4 14.♗d3 ♗xd3 vor. Noch schlägt sich unser Brettprogramm ja ganz ordentlich!

Zurück gen Leiden:

7 Runden wurden an den beiden Tagen in Leiden gespielt. Bei 12 Teilnehmern ergeben sich daraus 42 Partien. 32 davon liegen mir vor. Welche darf ich Ihnen näher bringen? Die Schönsten,

die Aufregendsten, die die den Turnierverlauf am deutlichsten wiedergeben oder die des Gerätes, das bei Ihnen zu Hause auf dem Tisch steht? Gott sei Dank – ich bin kein Hellseher! Ich werde versuchen, mit wenigen Partiebeispielen eine Mischung anzubieten, die einerseits den Turnierverlauf nicht aus den Augen verliert und zum Anderen die Leistungsunterschiede der einzelnen teilnehmenden Geräte deutlich werden lässt.

1. Runde:

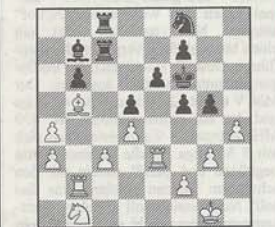
Mephisto Magellan

Saitek Centurion

5e Gebruikerstoernooi Leiden NLD

Caro-Kann B 13

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.♗d3 e6 5.♗f3 ♗d6 6.0-0 ♗f6 7.b3 ♗c6 8.c3 0-0 9.♗a3 b6 10.♗xd6 ♗xd6 11.♗e1 ♗b7 12.♗e5 ♗ac8 13.a3 ♗c7 14.♗a2 ♗fc8 15.♗ae2 a5 16.♗e3 ♗e7 17.♗h3 ♗g6 18.♗xg6 hxg6 19.♗he3 ♗h5 20.♗g4 a4 21.bxa4 ♗f6 22.♗h4 ♗h5 23.♗h3 ♗c7 24.♗e3 ♗f6 25.♗xf6 gxf6 26.♗h4 f5 27.♗e2 ♗f6 28.♗b2 ♗d7 29.♗h3 ♗g7 30.♗e3 ♗f6 31.♗b5 ♗f8 32.g3 g5 33.h4



Ausführliche Analysen bei Brettcomputerbegegnungen scheinen mir heute nicht mehr angebracht, da die PC-Programme zwischenzeitlich doch um einige Längen voraus sind. Ich beschränke mich daher auf wenige Anmerkungen. Schwarz befindet sich in dieser Stellung bereits leicht im Nachteil. Fritz schlägt für Schwarz 33...gxh4 oder 33...♗c6 vor. Nach dem Motto der Arbeitsteilung überlasse ich die weitere Variantenfolge Ihnen. Jedenfalls entscheidet sich der Centurion für 33...f4 und beschleunigt damit seinen Untergang. 33...f4 34.♗f3 ♗e7 35.h5 fxb3 36.fxb3 ♗h7 37.g4 ♗f6 38.♗b2 ♗xg4 39.♗xf7+ ♗d6 40.♗2f3 ♗xf7 41.♗xf7 ♗c7 42.♗xc7 ♗xc7 43.♗d2 ♗d6 44.♗f3 ♗f6 45.h6 g4 46.♗e5 ♗h7 47.♗d3 ♗g5 48.♗g2 ♗c6 49.♗g3 b5 50.♗xg4 1:0 Ein Sprung in die dritte Runde: In der folgenden Partie zeigt sich Richard Langs „Mephisto Berlin Pro 68020“ dem Renaissance Brute-Force in allen Belangen überlegen.

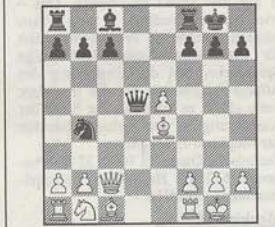
Mephisto Berlin Pro

Renaissance BF

5e Gebruikerstoernooi Leiden NLD

Russisch C 43

1.e4 e5 2.♗f3 ♗f6 3.d4 ♗xe4 4.♗d3 d5 5.♗xe5 ♗d6 6.0-0 0-0 7.c4 ♗xe5 8.dxe5 ♗c6 9.cxd5 ♗xd5 10.♗c2 ♗b4 11.♗xe4



Was in dieser Partie passiert, sollten Sie nicht versäumen. Ein Leckerbissen für Freunde fröhlichen Gemetzels.

11...♗xc2 12.♗xd5 ♗xa1 13.e4 f6 14.exf6 ♗xf6 15.♗a3 ♗b6 16.♗d2 ♗xb2 17.♗c3 ♗c2 18.♗d3 ♗e7 19.♗b4 ♗e8 20.♗b5 c5 21.♗xc5 ♗e5 22.♗d6 ♗xb5 23.♗xb5 ♗c2 24.♗c4+ ♗h8 25.♗d5 ♗f5 26.♗xb7 ♗d8 27.♗c5 g6 28.♗c1 ♗b8 29.♗a6 h5 30.f3 ♗b2 31.a4 ♗g7 32.♗xa7 ♗f6 33.a5 ♗e5 34.♗b6 ♗f4 35.♗b7 ♗a3 36.a6 ♗b5 37.a7 ♗xa7 38.♗c4+ ♗e4 39.♗xe4+ 1:0

Bereits in dieser Runde trennten sich der spätere Erstplatzierte „Mephisto Magellan“ und der Turnierzweite „TASC R30“ mit einem Remis. Die dazugehörige Partie liegt mir leider nicht vor.



Mephisto Schachakademie

In der fünften Runde traf der spätere Turniersieger „Mephisto Magellan“ mit Schwarz auf Saiteks „Renaissance Brute Force“. Drei Pünktchen sammelte das Brute-Force-Modul in den 7 Runden. Ein enttäuschendes Abschneiden. Dem entsprach die Leistung in dieser Partie. Fast im Stil einer Kurzpartie entledigte sich der Magellan seines Gegners – und das mit Schwarz.

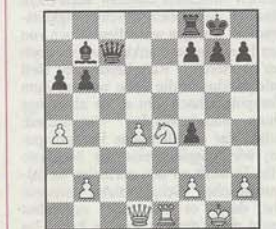
Renaissance BF

Mephisto Magellan

5e Gebruikerstoernooi Leiden NLD

Damengambit D 42

1.e4 c6 2.c4 d5 3.exd5 cxd5 4.d4 ♗f6 5.♗c3 e6 6.♗f3 ♗e7 7.cxd5 ♗xd5 8.♗d3 ♗c6 9.0-0 0-0 10.♗e1 ♗f6 11.♗e4 ♗ce7 12.♗g5 ♗xg5 13.♗xg5 ♗f6 14.♗c1 ♗xe4 15.♗xe4 b6 16.♗b5 ♗h7 17.a4 ♗f5 18.g4 a6 19.♗e7 ♗e8 20.gxf5 exf5 21.♗g3 f4 22.♗e4 ♗xc7 23.♗xc7 ♗xc7



Zugegeben – der Renaissance Brute-Force steht bereits auf dem Trümmerhaufen. Der folgende Zug 24.♗g5 konnte allerdings kaum verheerender ausfallen. Sie hätten natürlich bereits aufgegeben. Wenn aber nicht, welche Zugwahl wäre die Ihre gewesen? 24.♗g5 ♗c6 25.d5 ♗g6 26.h4 h6 27.♗e7 ♗e8 28.d6 hxg5 29.d7 gxf4+ 30.♗f1 h3 31.dxc8 ♗ ♗xc8 32.♗d7 ♗c1+ 33.♗e2 ♗h5+ 34.f3 h2 0:1 In der folgenden Partie liefert die „Schach-Akademie“ einigem Widerstand gegen den TASC R30, muss sich aber schließlich doch geschlagen geben. Wie er matt gesetzt wird, das wollte sich der „Akademiker“ dann aber doch auch zeigen lassen.

Günter Rehburg: Brettcomputer bleiben ohne Leiden!

(Quelle: Rochade Europa - September 2002)



Saitek Cougar im Kampfgetümmel

Mephisto Schach-Akademie Tasc R30

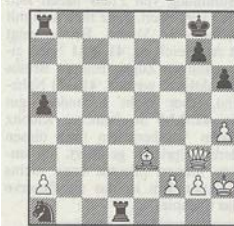
5e Gebruikerstoernooi Leiden NLD 1.e4 e5 2.c3 d5 3.exd5 ...

Aus der letzten Turnierrunde noch eine Partie unter Beteiligung des Mephisto MM V, der ja zurzeit unmittelbar neben mir gegen Weltmeister Junior kämpft.

Mephisto Risc 1MB Mephisto MM V

5e Gebruikerstoernooi Leiden NLD Spanisch C81

1.e4 e5 2.f3 f6 3.f5 a6 4.f4 a4 f6 5.0-0 xe4 6.d4 b5 7.f3 d5 8.dxe5 e6 9.w2 e7 10.d1 0-0 11.c4 bxc4 12.xc4 w7 13.c3 xc3 14.bxc3 f6 15.exf6 xf6 16.g5 fxg5 17.fg5 h6 18.e3 a5 19.xd5 xd5 20.c4 f5 21.cxd5 fb4 22.d6 cxd6 23.wg4 f7 24.wg3 ce2 25.xd6 xa1 26.xd7 17.h4 27.d1+ 28.wb2



Der MM V steht hoffnungslos. 28... fh8 führt zu einem schnellen Ende. 28... ad8 oder 28... fh7 hätten noch etwas mehr Widerstand geleistet.

Mephisto MM V - Junior 7.0

(Fortsetzung) 13...g4 14.d3 xd3 15.wxd3 wf6 16.e4 wh6 17.wf1 wf8 18.f3 a5 19.fxg4 hxg4 20.f2 a6 21.g3 we6 22.wd5 xc4 23.wxb7



Einige PC-Programme schlagen diesen Zug ebenfalls vor. Für einen Augenblick ist der materielle Ausgleich wieder hergestellt - das ist richtig. Dennoch legt nach meiner Einschätzung der Einschlag auf der b-Linie den Grundstein für die endgültige Niederlage. Was meinen Sie?

Abschluss Tabellen des Leidener Brettcomputerturniers:

Table with 3 columns: Rank, Name, and Score. Lists participants like Magellan, R30, Berlin Pro, etc.



Das formschöne Gerät Saitek Renaissance mit dem Brute-Force-Modul Sowiet der Bericht über das Leidener Brettcomputerturnier. Ich denke, Sie sind mit mir einer Meinung, dass diese zwischenzeitlich traditionellen Turniere weiter gepflegt werden sollten.

Bleibt noch die Frage nach unserer Partie Mephisto MM V - Junior 7.0. Ich denke, ich muss keine unnötige Zeit mehr vor dem Bildschirm verbringen und auch Freund MM V soll von seinen Piepstönen erlöst werden.

Mephisto MM V - Junior 7.0 (Fortsetzung) 23... d7 24. wb3 fb8 25. wa4+ c6 26. b4 a5 27. wb3 ce8 28. d1 axb4 29. axb4 a3 30. ce2 ba8 31. wd3 fb2 32. wxd6 dx1 33. wxe6+ fxe6 34. ce5 xc3 0:1 Es sollte also doch nicht reichen für unseren Brettfreund MM V. Dieses bei eigener Turnierbedenkzeit gegen 5-Mi-

5e Gebruikerstoernooi 2002

Table with 13 columns: Rank, Name, and Rating/Score. Lists participants like Magellan, Tase R30, Berlin Pro, etc.

nuten-Blitz des Gegners. Natürlich sind die Unterschiede mittlerweile gewaltig. Wer hatte anderes erwartet? Aber wie gesagt: Für uns normale Mitteleuropäer...

Die SSDF-Rating-Liste 30.07.2002

(87452 Partien wurden von 242 Computern gespielt) Rating + - Spiele Siege Gegner

Large table listing chess programs and their ratings, including Fritz 7.0, Shredder 6.0, Chess Tiger, etc.

Im Januar 1999 hatte Hiarc 7.0 P200 MMX den ersten Platz in der SSDF-Rating-Liste. Im September des gleichen Jahres begannen wir K6-2 450 MHz zu benutzen, und auf dieser Hardware behielt Hiarc 7.32 den 3. Platz, etwa 35 Punkte hinter Fritz 5.32 und Nimzo 99.

acke zum Vergleich. Die Rating-Differenz zwischen A1200 und K6-2 450 beträgt 80 Punkte für Hiarc 8.0. In dieser Liste können wir auch Stefan Meyer-Kahlens neueste Programmversion Shredder 6.0 Paderborn A1200 aufnehmen. Wir haben mit der UCI-Version unter dem klassischen Shredder-Interface gespielt und das Eröffnungsbuch von Sandro Necchi benutzt.

Thoralf Karlsson: Die SSDF Rating Liste 30.07.2002 (Quelle: Rochade Europa - September 2002)